

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluss Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe...

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123, Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Bfg. die Zeile.

Reklamezeile 60 Bfg. Beilagegebühr pro Tausend Bfg. 3 ohne Postzuschlag...

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Bfg. - ohne Postgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.-...

Nr. 60.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohusack, Brösen, Bülow Bez. Göllin, Carthaus, Dirshan, Elbing, Penbude, Posen, Königsberg, Langfuhr...

1901.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Die englische Armeereform.

Von unserem Londoner o-Correspondenten. Wie es sich für einen Ritter des Schwarzen Adlerordens geziemend, hat Lord Roberts seine Seeresreform...

von dem großen Mundvoll der 680 000 eine Armee von 140 000 Mann übrig, die sich vielleicht gegen einen europäischen Feind verwenden lässt...

Das Debut des Kolonialdirektors.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 11. März. Es gab Zeiten, wo von allen Staatsberathungen die heftigsten die über den Kolonialetat waren...

Der 80. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern.

Anlässlich des 80. Geburtstages des Prinzregenten prangt die Stadt München in reichem und glänzendem Festschmuck. Gestern Mittag empfing der Prinzregent...

Die Kneißl-Schlacht.

Von militärischer Seite wird der „Kneißl-Sieg“ aus Bayern geschrieben: Damals, als in Paris sich Herr Guéin in der Rue Chabrol verhasste und durch ein mächtiges Truppen- und Polizei-Aufgebot regelrecht belagert wurde...

Massenfeuers im Laufe nicht doch eine Stelle fand, die ihn bedie, bis die kühnen Angreifer ihr Pulver verhaschen hatten? Dann wäre die Sache genau gewesen wie zuvor...

unerschütterlichen Muthes so sehr verbunden, dass auch der Schein einer überzogenen Behutsamkeit schädlich wirken kann. Wenn der „Kneißl-Sieg“ trotz des lärmenden Triumphschreies, den er vielfach entfesselt hat...

Auf: „Morituri te salutant, Seufferheld“ - ausstießen. Und dann ging es - zum Kampf - zum Sieg! Um 9 Uhr knatterte aus 110 Gewehrläufen die erste Salve gegen die Hüte...

Zwar hatte er nach den englischen Berichten außer...

Nach den letzten Berichten marschiert die Wei fort...

„Jugendwo westlich von Kronstadt“ ist eine reizende...

Ein furchtbares Unwetter hat die gegen Bocha...

Von Bocha's Unterhandlungen mit Kitchener hört...

Bourenco Marquez, 12. März. (W. L. B.) Bocha ist...

Das liest sich ganz hübsch, entbehrt aber wohl außer...

Kapstadt, 12. März. (W. L. B.) Die Pest nimmt...

Asien.

Es ist zwar eigenartig, aber man wird es immerhin...

Was Russland anbelangt, so liegt es auf der Hand...

„Frei Vogel oder Stroh?“ Das ist die Parole, unter...

Wenn in Ostasien gefochten wird, so werden, das...

wiederholt Artikel in dieser Richtung gebracht...

Robert Hart, der Chef der chinesischen Zoll...

Politische Tagesübersicht.

Das Befinden des Kaisers ist nach wie vor ein...

Im Verlaufe der Wundheilung keine Störung.

Zimmerlin ist der Kaiser genötigt, noch auf längere...

Gegenüber auswärtigen Prejurtheilen über das...

Auf das Telegramm, welches die der Städteordnung...

Tief bewegt durch den warmen Ausdruck herzlicher...

Kaiser Wilhelm hat an die Kaiserin von S. u. m. G.

Bei der gestrigen Reichstags- Erbauung in Posen...

Deutsches Reich.

Bei dem Finanzminister v. Miquel findet am 26. März...

Der Chef des Kultusdepartements in Sachsen...

Ein Eisenbahnprojekt, wie die „Frankf. Ztg.“...

Ausland.

Ein Einfuhrzoll auf Prämiensunder in Höhe eines...

Heer und Flotte.

Schiffbewegungen. Dampfer „Stankischon“ mit...

Neues vom Tage.

Der 12. März an der Lehrerin Medenwaldt. J. Berlin, 12. März. (Privat-Tele.) Zum Worte...

Das Bankhaus Albrecht Holz in Breslau ist gestern...

Dr. Sigl in einer Kaltwasserheilanstalt. Wie aus...

Blutregen in Berlin. J. Berlin, 12. März. (Privat-Tele.) Die seltene...

Ein starker Schneefall. In der Gegend von Berlin...

Chicago, 12. März. (Tel.) Wie nachträgliche Er...

Dem Dichter Ernst Wichert in Berlin wurden am...

Der Kapdampfer „Königsau“ ist auf die Schlinge...

Stadttheater. Drittes Gastspiel des Agl. Hof...

Der Dichter Ernst Wichert in Berlin wurden am...

Der Kapdampfer „Königsau“ ist auf die Schlinge...

Theater und Musik.

Stadttheater. Drittes Gastspiel des Agl. Hof...

Auch der Geld des zweiten Stückes „Das...

Der Dichter Ernst Wichert in Berlin wurden am...

Der Dichter Ernst Wichert in Berlin wurden am...

Der Dichter Ernst Wichert in Berlin wurden am...

Ergebenheit in das Schicksal, mit seinem Verlangen...

* Frank-Konzert. Mit Aufführung eines gewaltigen...

Der Dichter Ernst Wichert in Berlin wurden am...

Der Dichter Ernst Wichert in Berlin wurden am...

Der Kapdampfer „Königsau“ ist auf die Schlinge...

Locales.

* Perfonien bei der Eisenbahn. Ernannt: Tele...

* Teufliche Mittelungen. Patentiert, mitgeteilt...

* Wilhelmtheater. Eine interessante Bilder-Serie...

* Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf...

* Vom Stadttheater. Unser beliebter Charakter...

Gesichts vom 12. März. Nemei: Von Dange bis nach See... Der Landtag ermächtigt hierauf den Vorsitzenden, nachstehendes Telegramm an den Kaiser abzugeben: An Seine Majestät den Deutschen Kaiser und König von Preußen.

Der Landtag ermächtigt hierauf den Vorsitzenden, nachstehendes Telegramm an den Kaiser abzugeben: An Seine Majestät den Deutschen Kaiser und König von Preußen. Der Kaiser, Land und Königl. Majestät bittet der zu seiner Tagung zusammen tretende Provinzial-Landtag von Westpreußen, die Versicherung seiner unverbrüchlichen Liebe und Treue allerhöchste entgegen nehmen zu wollen.

Standesamt vom 12. März. Geburten: Maschinemeister Richard Vincenz, 2. Arbeiter Carl Fecht, 1. Servant im Infanterieregiment Nr. 176 Wilhelm Müller, 1. Bauhilfsarbeiter Friedrich Gebhardt, 1. Schlossergeselle Valentin Nagowski, 1. Gefangenenaufseher Stephan Kuska, 1. Malergehülfe Paul Witsch, 1. Arbeiter Albert Siplow, 1. Malergehülfe Wilhelm Stiemer, 1. Unehelich: 2 S., 2 T.

Zuckerberufung nach England. London, 12. März. (W. T. B.) Das „Neuer-Bureau“ erfährt: Infolge der Annahme, die Regierung werde auf Zucker einen Zoll von 5 Pf. auf die Tonne erheben, seien von Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Belgien und Rußland Tausende von Tonnen Rohzucker, roh und kryallisiert, eingeführt worden.

24. Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen. Erste Sitzung vom 12. März. In feierlicher Weise fand heute die Eröffnung des 24. Provinzial-Landtages statt. Das Landeshaus war mit deutschen und preussischen Fahnen geschmückt, die Abgeordneten, die Graf und Orden angelegt hatten, waren sehr zahlreich erschienen.

Spezialdienst für Drahtnachrichten. München, 12. März. (W. T. B.) Der Kronprinz ist heute Vormittag 11 Uhr mit Gefolge hier eingetroffen und vom preussischen Gesandten den Mitgliedern der Gesandtschaft und dem bayerischen Bevollmächtigten zum Bundesrathe empfangen worden.

Provinz. St. Albrecht, 10. März. Gestern Abend brannte ein Wohnhaus auf St. Albrecht ab. Es war von zwei alten Familien bewohnt. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. In den Dreischweinställen wird recht fleißig an den Neubauten gearbeitet.

Die Polen gegen Kardinal Kopp. O. Rosen, 12. März. (Privat-Tele.) Ueber die Stimmung der Polen gegenüber dem Kardinal Kopp wird dem „Drenowit“ aus einer Versammlung in Gleiwitz berichtet: Ohne jegliche Bemantelung und Erklärung wurde auf das allerhöchste die Einführung deutscher Predigten in den Kirchen verurteilt, sowie die Vorbereitung der Kinder zu den Sakramenten in deutscher Sprache und die germanisierende Arbeit der Kinderheime.

Lezte Handelsnachrichten. Rohzucker-Bericht. von Paul Schröder. Danzig, 12. März. Rohzucker: Tendenz: Ruhig. Basis 88 1/2. 87 1/2. Franco Rotterdam 75 1/2. 75. incl. Suez Transitio franco Rotterdam.

Der Schneefall in der Rheinprovinz. Düsseldorf, 12. März. (W. T. B.) Gestern Nachmittag trat bei Thauwetter ausgiebiger Schneefall ein, der bis in die Nacht dauerte. Es sind große Störungen verursacht. Kaum der zehnte Theil der Telephonleitungen ist intakt.

Die tschechische Obstruktion. Wien, 12. März. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus ging in seiner gestrigen Abend Sitzung zur zweiten Befugung des Rekrutenkontingentgesetzes über. Der tschechische Fostsch erklärte, man möge daraus, daß die Tschechen die Rekrutenvorlage aus ihrem Vorgehen ausgeschaltet haben, nicht den Schluss ziehen, daß in der Haltung der böhmischen Abgeordneten ein totaler Wandel eingetreten sei.

Die Generalathswahlen in Spanien. Madrid, 12. März. (W. T. B.) Bei den Wahlen zu den Generalathswahlen der Provinzen wurden gewählt 232 Liberale, 191 Konservative, 20 Anhänger Camagos, 10 Anhänger Romero Robledo, 17 Anhänger des Herzogs von Zeunen, 8 Karlisten, 28 Republikaner, 3 Mitglieder der liberalen Union, 5 Mitglieder der nationalen Union, 11 Unabhängige.

Die Fortschritte, welche auf dem Gebiete des Exportes und der Ausfuhr von Kleinbahnwagen erzielt sind, liefern den erfreulichen Beweis für die Entschlossenheit der Provinz und der Kreise, die wichtigsten Grundlagen für die Förderung des Erwerbslebens, die Verkehrsverhältnisse, zweckmäßiger zu gestalten. Auch ist mit Anerkennung hervorzuheben, daß die landwirtschaftlichen Meliorationen an Ausdehnung gewinnen und daß namentlich auch die bäuerliche Bevölkerung ein wachsendes Verständnis und Vertrauen den Anregungen des Staates und der Provinz entgegenbringt.

Der Schneefall in der Rheinprovinz. Düsseldorf, 12. März. (W. T. B.) Gestern Nachmittag trat bei Thauwetter ausgiebiger Schneefall ein, der bis in die Nacht dauerte. Es sind große Störungen verursacht. Kaum der zehnte Theil der Telephonleitungen ist intakt. Der Betrieb der Straßenbahn ist teilweise eingestellt.

Die tschechische Obstruktion. Wien, 12. März. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus ging in seiner gestrigen Abend Sitzung zur zweiten Befugung des Rekrutenkontingentgesetzes über. Der tschechische Fostsch erklärte, man möge daraus, daß die Tschechen die Rekrutenvorlage aus ihrem Vorgehen ausgeschaltet haben, nicht den Schluss ziehen, daß in der Haltung der böhmischen Abgeordneten ein totaler Wandel eingetreten sei.

Die Generalathswahlen in Spanien. Madrid, 12. März. (W. T. B.) Bei den Wahlen zu den Generalathswahlen der Provinzen wurden gewählt 232 Liberale, 191 Konservative, 20 Anhänger Camagos, 10 Anhänger Romero Robledo, 17 Anhänger des Herzogs von Zeunen, 8 Karlisten, 28 Republikaner, 3 Mitglieder der liberalen Union, 5 Mitglieder der nationalen Union, 11 Unabhängige.

Meine geehrten Herren vom Provinzial-Landtag! Unsere diesjährige Tagung vollzieht sich unter dem Eindruck erster Erinnerung an das hinter uns liegende Jahr. Nachdem wir vor 6 Monaten von der langen Sorge um das Leben und die Gesundheit unseres hochgeehrten und geliebten Herrn Oberpräsidenten befreit waren und den zu neuer Berufsarbeit getragenen Heimgeliebten schließlich begraben durften, ist derselbe in den jüngsten Tagen durch den plötzlichen Tod seiner Gattin durch einen neuen und schweren Schicksalsschlag betroffen worden.

Die tschechische Obstruktion. Wien, 12. März. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus ging in seiner gestrigen Abend Sitzung zur zweiten Befugung des Rekrutenkontingentgesetzes über. Der tschechische Fostsch erklärte, man möge daraus, daß die Tschechen die Rekrutenvorlage aus ihrem Vorgehen ausgeschaltet haben, nicht den Schluss ziehen, daß in der Haltung der böhmischen Abgeordneten ein totaler Wandel eingetreten sei.

Die tschechische Obstruktion. Wien, 12. März. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus ging in seiner gestrigen Abend Sitzung zur zweiten Befugung des Rekrutenkontingentgesetzes über. Der tschechische Fostsch erklärte, man möge daraus, daß die Tschechen die Rekrutenvorlage aus ihrem Vorgehen ausgeschaltet haben, nicht den Schluss ziehen, daß in der Haltung der böhmischen Abgeordneten ein totaler Wandel eingetreten sei.

Die tschechische Obstruktion. Wien, 12. März. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus ging in seiner gestrigen Abend Sitzung zur zweiten Befugung des Rekrutenkontingentgesetzes über. Der tschechische Fostsch erklärte, man möge daraus, daß die Tschechen die Rekrutenvorlage aus ihrem Vorgehen ausgeschaltet haben, nicht den Schluss ziehen, daß in der Haltung der böhmischen Abgeordneten ein totaler Wandel eingetreten sei.

Meine geehrten Herren vom Provinzial-Landtag! Unsere diesjährige Tagung vollzieht sich unter dem Eindruck erster Erinnerung an das hinter uns liegende Jahr. Nachdem wir vor 6 Monaten von der langen Sorge um das Leben und die Gesundheit unseres hochgeehrten und geliebten Herrn Oberpräsidenten befreit waren und den zu neuer Berufsarbeit getragenen Heimgeliebten schließlich begraben durften, ist derselbe in den jüngsten Tagen durch den plötzlichen Tod seiner Gattin durch einen neuen und schweren Schicksalsschlag betroffen worden.

Die tschechische Obstruktion. Wien, 12. März. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus ging in seiner gestrigen Abend Sitzung zur zweiten Befugung des Rekrutenkontingentgesetzes über. Der tschechische Fostsch erklärte, man möge daraus, daß die Tschechen die Rekrutenvorlage aus ihrem Vorgehen ausgeschaltet haben, nicht den Schluss ziehen, daß in der Haltung der böhmischen Abgeordneten ein totaler Wandel eingetreten sei.

Die tschechische Obstruktion. Wien, 12. März. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus ging in seiner gestrigen Abend Sitzung zur zweiten Befugung des Rekrutenkontingentgesetzes über. Der tschechische Fostsch erklärte, man möge daraus, daß die Tschechen die Rekrutenvorlage aus ihrem Vorgehen ausgeschaltet haben, nicht den Schluss ziehen, daß in der Haltung der böhmischen Abgeordneten ein totaler Wandel eingetreten sei.

Die tschechische Obstruktion. Wien, 12. März. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus ging in seiner gestrigen Abend Sitzung zur zweiten Befugung des Rekrutenkontingentgesetzes über. Der tschechische Fostsch erklärte, man möge daraus, daß die Tschechen die Rekrutenvorlage aus ihrem Vorgehen ausgeschaltet haben, nicht den Schluss ziehen, daß in der Haltung der böhmischen Abgeordneten ein totaler Wandel eingetreten sei.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Dienstag, den 12. März 1901, Abends 7 Uhr: Außer Abonnement. Passpartout D.

Viertes Gastspiel des Kgl. Preuß. Hoftheaters Dr. Max Pohl.

Die Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in vier Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lange.

Regie: Fritz Jaenicke.

- Personen: Konful Bernid, Betty, seine Frau, Olaf, beider Sohn, Fräulein Bernid, Schwester des Konfuls, Johann Tönnesen, Frau Bernids jüngerer Bruder, Fräulein Hessel, ihre ältere Halbschwester, Hilmar Tönnesen, Frau Bernids Vetter, Hilfsprediger Mohrland, Kaufmann Kummel, Frau Kummel, Fräulein Kummel, Kaufmann Wiegeland, Kaufmann Altfiedt, Dina Dorff, ein junges Mädchen im Hause des Konfuls, Profurist Krapp, Schiffsbauer Auler, Frau Dr. Ringen, Frau Hofmeister Holt, Fräulein Holt, Bürger der Stadt, fremde Seeleute u. i. w. Die Handlung spielt im Hause des Konfuls Bernid in einer kleineren norwegischen Küstenstadt. Größere Pause nach dem 2. Akt. Gewöhnliche Preise. Ende 10 Uhr.

Mittwoch, Außer Abonnement. P. P. E. Fünftes Gastspiel des Kgl. Preuß. Hoftheaters Dr. Max Pohl. Die Tochter des Erasmus. Schauspiel. Donnerstag, Abonnement - Vorstellung. P. P. A. Die Geisha. Operette. In Vorbereitung: Novität. Die Bettlerin von Pont des Arts. Syrifische Oper.

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: HUCO MEYER

Nur noch 4 Tage!

40 Artisten I. Ranges! Medvedeff Truppe. Irig. russ. Sänger u. Tänzer. 24 Damen! 16 Herren! Alfred Truppe. Musical Excentr. Parisiens.

Täglich nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant: Kärntner Sänger-Sextett. Theater-Kapelle.

Hotel de Stolp. Restaurant, Konzertsaal. Dominikanerplatz. Täglich: Doppel-Konzert, Tegernsee'r Sänger- u. Schuhplattler-Tänzer-Truppe, 4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Grill. Militär-Konzert. Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr. Entrée frei. M. Nitschl.

Hotel Punschke, Danzig, Jopengasse No. 24. Ab heute täglich: Frei-Konzert der Damen-Kapelle „Borussia“. Anfang Wochentags 7 Uhr. Anfang Sonntags 5 Uhr. Matinée Sonnabend und Sonntag 11-2 Uhr.

Zum Besten des evangelischen Schildbürger Kirchbaues findet am Sonnabend, 16. März, Abends 9 Uhr, ein Karnevalsfest à la Köln a. Rh. im Café Grabow vorm. Moldenhauer, statt.

Die geschmackvolle Dekoration ist von Herrn Dekorations-Maler Ehrlich gefertigt, die dekorative Ausschmückung hat Herr Oehley bereitwillig übernommen, die humoristische Musik leitet Herr Konzertmeister Bartel. Die Paraden werden durch humoristische Vorträge ausgefüllt. Für sonstige Unterhaltung ist in jeder Hinsicht Sorge getragen. (4967)

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur. Vortrag des Herrn Prof. Meier-Berlin: „Grund und Zweck der ethischen Bewegung“. Mittwoch, den 13. März, 8 Uhr Abends, in der Aula der Scherer'schen Schule, Boggenpühl 16. Gäste willkommen. (4856)

Bürgerschützenhaus (Halbe Allee). Jeden Mittwoch von 3-8 Uhr: Kaffee-Konzert, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Komm.) Nr. 2. Hierzu ladet ergebenst ein P. Bahl. Gleichzeitig halte ich meine Säle für Vereine, Privatfestlichkeiten, Hochzeiten, Bälle etc. bestens empfohlen. (3457)

„Hygieia“ Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise. Sonntag, d. 17. März im Bildungsvereinshaus, Hintergasse. Ausstellung gesundeitl. Nahrungsmittel in Präparaten und zubereiteten Speisen, welche den Besuchern verabfolgt werden. Eröffnung 7 Uhr Abends mit einem Vortrage von Herrn Zahnarzt Ahrenfeldt über: Richtige Ernährung, ein Grundpfeiler unserer Gesundheit u. Lebenskraft. Entrée für Nichtmitglieder 30 S. (4831)

Vereine Danziger Beamten-Verein. Ausserordentliche Generalversammlung Mittwoch, den 20. März cr., Abends 8 Uhr, im Gewerbehaus. Tagesordnung: 1. Abhaltung eines Verbandstages der deutschen Beamten-Vereine in Danzig. 2. Bericht über die Tätigkeit in Vereinsangelegenheiten. 3. Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Dahms über „Schmutzgegenstände aus der Tierwelt“. Der Vorsitzende. v. Roy. (4917)

Kaufmännischer Verein von 1870. Ordentliche General-Versammlung Mittwoch, d. 20. März, Abends 8 1/2 Uhr im Cambrinus. Tages-Ordnung: a) Geschäftsberathung pro 1901/2 b) Wahlsatzungsmäßige Wahlen pro 1901/2. Der Vorstand. (4953)

Civil-Musiker-Verein Danzig übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an E. Wien, Kärntner-gasse 1, und W. Wiechmann, Fischergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten. (83316)

Alkoholgegnerbund Auskunft ertheilt Ortsverein Danzig, Wallplatz 10. (98176)

Evangelischer Bund. Freitag, den 15. März, Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses: Vortrag des Herrn Lie. Dr. Brännlich: Die „Jos von Rom“-Bewegung in Oesterreich. Eintritt frei. Reservierte Plätze zu 50 S. (für Mitglieder des ev. Bundes zu 25 S.) in L. Sauners Buch- und Kunsthandlung Langgasse 20. (4933)

H. Wandel, Danzig, Frauengasse 39, empfiehlt Kohlen und Holz zu den billigsten Tagespreisen. Telefon 307. (3000) Elegante ruhige Zimmereinricht. Garnitur etc. ist billig zu vermieten. Jopengasse Nr. 28, 1 Treppe. (4084)

Ausverkauf meines großen Lagers fertiger, eleganter Herren- und Knaben-Garderoben. Ich offerire: Herren-Sommer-Paletots von 8 M an Herren-Anzüge von 9 M an Herren-Beinkleider von 3 M an Herren-Winter-Paletots von 10 M an Herren-Gehrock-Anzüge von 19 M an Knaben-Anzüge von 2 M an Moritz Berghold, Langgasse 73. (4219)

Photograph-Emaill-Artikel. Ein reizendes Geschenk für Jedermann. Neuheiten mit Photographien: Broschen, Manschettenknöpfe, Kravattennadeln, Berloques etc. können nach jeder gegebenen Photographie unter Garantie der absoluten Aehnlichkeit binnen 8-10 Tagen angefertigt werden. Die abgegebene Photographie erfolgt unbeschädigt mit der Waare zurück. (4963) Johannes Simon, Uhrmacher, Breitgasse 107. - Alleinige Vertretung für Danzig. - Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Geil. Geisig, 99, 2 Tr. Alle Arten Bithern stimmt u. reparirt A. Schlamann, Musiker, Fischerg. 63, pt. (97856)

Norddeutsche Creditanstalt, Actien-Capital 10 Millionen Mark. Langenmarkt 17. Wechselstuben und Depositencassen Langfuhr, Hauptstrasse 106 - Zoppot, Seestrasse 7. Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab! ohne Kündigung mit 3 % p. a. bei 1 monatlicher Kündigung mit 3 1/2 % p. a. bei 3 monatlicher Kündigung mit 4 % p. a. An- und Verkauf von Effecten. (4497) Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

2000 Knaben-Anzüge stellen wir von Mittwoch, den 13. cr. ab zum Ausverkauf. 1 Posten Stoff-Anzüge für das Alter von 2 1/2 bis 10 Jahren, früher 6 Mk. jetzt 350 Mk. 1 Posten besserer farbiger Stoff-Anzüge für das Alter von 2 1/2 bis 10 Jahren, früher 9 Mk. jetzt 550 Mk. 1 Posten eleganter blauer Modell-Anzüge vorjähriger Saison, früher 12-18 Mk. jetzt von 800 an M. Loevinsohn & Comp., 16 Langgasse 16. (4938)

J. Lessheim, Möbelfabrik, IV. Damm No. 13, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in eleganten Blüsch-Garnituren sowie grösste Auswahl nussbaum und birkener Möbel in bekannt bester Ausführung zu soliden Preisen. (4084)

Baar-Einlagen verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit: 3 % p. a. ohne Kündigung, 3 1/2 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung, 4 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung. Meyer & Gelhorn Bankgeschäft, Langenmarkt No. 38. (4256)

Einer sagt dem Anderen. Wenn Sie billig und gut Zigarren und Zigaretten kaufen wollen, so bedenken Sie Ihren Bedarf Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof, Schmiedegasse 19, am Holzmarkt. Zahlreiche Wiederverkäufer haben den Weg dorthin bereits gefunden. Preise: Zigarren 10 Stk. von 25 Pfg. bis 4 Mk., Zigaretten 100 Stk. von 50 Pfg. an. Um dem Publikum unnütze Wege zu ersparen, mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß der enorm billige gestellten Preise wegen nicht weniger als 10 Zigarren oder 50 Zigaretten verkauft werden können. (89216) Friedrich van Nispen.

Nistkasten für Staare und Meisen giebt zum Selbstkostenpreise à Stück 1 Mk. ab. Ornithologischer Verein. Verkaufsstelle: (4942) G. Rosansky, Jopengasse 29/30. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie zur 3. Klasse 204. Lotterie, Zieh. am 16. d. M., habe noch Bierlosse abzugeben. (9806) R. Schroth, Königl. Lotterie-Einnehmer, Geil. Geisig 88. Schweizer Käse gute Waare per Pfd. u. 60 u. 70 S. H. Hauschulz Nachfolg., Breitgasse Nr. 30.

Einrahmungs-Werkstatt für BILDER (caesar Krueger, Alträdiger Graben 17/18. (4968)

Für 36 Mark liefere einen eleganten Herren-Anzug nach Mass unter Garantie für tadellose Ausführung. (3140) W. Riese, Breitgasse 127.

Ba. Saat- u. Speise-Kartoffeln Bruce, Fero, Daber, Silesta u. Aspasia, handverlesen, in bester vorzüglichster Qualität, verkaufe zum Preise von 250 P. 50 Kilo ab hier oder in Käufern Säcken zur Bahn in Kleinfuß verladen und erbitte Aufträge Eduard Ohl, (4887) Rosenbergs, Str. Danziger Höhe. Zucker-Syrup per Pfund 15 S. ff. Honig per Pfund 45 S. empfiehlt (8947) Paul Machwitz, 3. Damm 7.

Jedenfalls werde ich bemüht sein, allen Mithänden in der Kolonie abzuwehren.

Hierzu wird der Etat Kamerun genehmigt, desgleichen desgleichen Togo. Beim Etat für Südwestafrika fragt Abg. Bebel, wie es mit den Grund- und Bodenverhältnissen in Swatopund stehe.

Präs. Graf Ballestrem: Das Begnadigungsrecht ist ein Recht der Krone. Ich habe es nicht gelüsten, wenn darüber allgemein, grundsätzlich gesprochen wird und daran Kritik geübt wird, aber ich kann es nicht zulassen, daß Sie an dem einzelnen Falle Kritik üben!

Abg. Bebel: Ich meine doch, Herr Präsident, es sind doch bei dem Militärrecht verschiedene spezielle Fälle von Begnadigung erörtert worden.

Präs. Graf Ballestrem: Es handelt sich da immer um eine allgemeine grundsätzliche Erwiderung.

Abg. Bebel: Ich bleibe zwar bei meiner Ansicht, muß mich aber natürlich der Anordnung des Präsidenten fügen und schweigen. Aber ich glaube, auch mein Schweigen wird im Lande richtig gewürdigt werden.

Kolonialdirektor Dr. Stuebel: Dem Abg. Bebel erwidere ich, daß das Eigentum an Grund und Boden in Swatopund dem Deutschen Kolonialgesellschaft in Südwestafrika gehört. Das Invalidengesetz ist in Südwestafrika nicht eingeführt; trotzdem wird allen denjenigen, die eine Rente in Deutschland beziehen können, die Rente zugewilligt, und das wird weiter gegeben. Der Einwanderer von Mädchen steht die Kolonialverwaltung fern. Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat die Einwanderung nicht nur von Mädchen, sondern auch von Familien nach Südwestafrika angelehrt.

Abg. Bebel (Soz.) wünscht, daß auf dem Wege der Verordnung das Invalidengesetz in Südwestafrika eingeführt werde.

Die Kommission beantragt folgende Resolution: Dem Reichsminister zu erwidern, die in den Erläuterungen zum Titel „Echtheits- und Vermögensausgaben“ enthaltenen Ausgabenposten möglichst als besondere Posten in den Etat einzufügen.

Auch an den einmaligen Ausgaben für Südwestafrika hat die Kommission einige Abträge vorgenommen. Beim Titel „Korrespondenz der Eisenbahn und des Telegraphen von Swatopund nach Windhoek“ bemerkt

Abg. Dr. Haffner (Natl.), daß in der Denkschrift nichts über die Korrespondenzverhältnisse steht.

Kolonialdirektor Dr. Stuebel erklärt, daß eine bezügliche Darstellung dem Hause noch vor der dritten Lesung zugehen werde. Man sagt mir, daß Sie in den nächsten Tagen fertig ist. Bei dem Titel „Vermehrung der Militärkräfte“ wünscht

Abg. v. Wolmar (Soz.), daß die Einwanderung von Boeren nach Südwestafrika möglichst gefördert werde und wünscht eine bessere Begründung der vorliegenden Position.

Abg. Dr. Arndt (Natl.): Da wir nicht wissen, wie lange und in welchem Grade die Verhältnisse in Südwestafrika bedenklich bleiben werden, so müssen wir Kolonien in jedem Fall gerüstet sein, schon um ihre Neutralität wahren zu können, sei es gegen die Boeren, sei es vielmehr im Laufe der geschichtlichen Entwicklung auch einmal gegen eine andere Macht.

Kolonialdirektor Dr. Stuebel: Es handelt sich ausschließlich darum, das Schutzgebiet so auszurüsten, daß es sich für die Aufrechterhaltung der Ruhe und die Sicherheit innerhalb des Schutzgebietes selbst zu sorgen steht in der Lage ist. Auf Grund der vorliegenden militärischen Gutachten ist die Vermehrung der Militärkräfte in Angriff genommen worden, da die Vermehrung der Infanterie eine außerordentlich schnelle Erhöhung des Budgets mit sich bringen würde.

Der Etat für Neu-Guinea, die Karolinen und Samoa wird ohne Erwiderung genehmigt. Ebenso die auf die Kolonien bezüglichen Beschlüsse im Etat des auswärtigen Amtes.

Nächste Sitzung: Dienstag 3 Uhr. Tagesordnung: Etat des Reichseisenbahnamtes. Schluß 5 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

46. Sitzung vom 11. März.

Kultusstat. — Kreisinspektoren. — Höhere Mädchenschulen. — Polnischer Unterricht. — Elementar-

Die Spezialberatung des Kultus-Etats wird bei der Position „Schulaufsicht“ fortgesetzt.

Hierzu liegt vor der Antrag der Budgetkommission, welche die Streichung von 5 Kreisinspektoren und die Einstellung des dafür fortfallenden Gehalts bezugslos, einschließlich Dienstkosten, Vergütung und Wohnungsgeldzuschuß mit zusammen 22.840 Mk. in den Etat zu widerrufenen Remunerationen für Kreisinspektoren im Nebenamt beantragt.

Außerdem schlägt sie folgende Resolution vor:

Die Regierung zu erwidern, im nächsten Etat eine wesentliche Verstärkung des Fonds für nebenamtliche Inspektoren vorzunehmen, damit die im Allgemeinen als unzureichend erachtete Remuneration dieser Inspektoren angemessen erhöht und zugleich die

Marguerite war aber nicht in der Gemüthsstimmung, um an der großen Freude, die ihr Vater zeigte, theilzunehmen. Ihre einzige Sorge war, ihrem Kousin aus dem Wege zu gehen, der wieder Wuth gefaßt hatte. Er besaß sie mit seiner Ausmerksamkeit und seinen schmachthenden Blicken, und Marguerites Gleichgültigkeit für ihren Verehrer verwandelte sich allmählich in Widerwillen und Haß. Sie nahm also die große Nachricht, die ihr Herr Kumigny mit besonderer Feierlichkeit ankündigte, sehr kalt entgegen, und als acht Tage später Herr Valerini ihrem Vater gemeldet wurde, verschwand sie trotz dessen wüthenden Blicken rasch aus dem gemeinsamen Salon. Herr Kumigny dagegen eilte dem Italiener entgegen und reichte ihm mit enthusiastischer Freundschaft die Hand.

„Vergißt willkommen, Schiller meines berühmten Freundes, im Hause eines einfachen Dilettanten.“ Mit sanfter Gewalt zog er den Gast zum Sopha wo er ihn neben sich Platz nehmen ließ.

Valerini war ein Mann von außergewöhnlicher Schönheit, schlank, kräftig, mit dunklen, feurigen Augen, hoher Stirn und rabelschwarzem Haar; der echte Typus eines vornehmen Neapolitaners, den ein ständiges, melancholisches Lächeln um den feinen Mund noch interessanter machte. Sehr gerührt durch diesen herzlichen Empfang, sah er neben dem alten Herrn, sich herzlich für den Empfang bedankend, wobei Herr Kumigny, dessen stärkste Seite nicht der Takt war, den Italiener fragte, was er denn eigentlich in Frankreich beginnen wolle.

„Mein Herr,“ antwortete dieser mit Offenheit, „ich schreibe aus Ihrer Frage, daß unser gemeinsamer Freund Alberti wenig oder garnichts über mich geschrieben hat und Sie nicht wissen, wer ich bin.“

Der Gelehrte wollte den Redner unterbrechen. „Ich bitte Sie,“ fuhr dieser fort, „lassen Sie mich zu Ende sprechen. Ich will, daß Sie alles wissen sollen, damit Sie sich sodann entschließen können, ob Sie mich Ihrer Freundschaft für würdig halten.“

„Nennen Sie daran zweifeln?“ fiel Herr Kumigny dem Sprecher ins Wort.

„Wissen Sie denn, daß vor Ihnen ein Angländer steht, den die Furcht vor dem Sterben aus seinem Vaterlande getrieben hat. Es ist möglich, daß, während

Möglichkeit geschaffen werde, in geeigneten Fällen kleinere nebenamtliche Schulaufsichtsbezirke neu zu bilden.“

Abg. Galtin (Centr.) tritt auf bei dieser Gelegenheit für die Zulässigkeit der polnischen Sprache ein, die beim Religionsunterricht in Dorschläfen in größerem Umfange als bisher zugelassen werden sollte; unverdächtige und unparteiische Politiker hätten die Förderung als berechtigt anerkannt.

Referent Abg. Winkler (Kons.) befragt die Anträge der Budgetkommission, die zu dem Entschlusse gekommen sei, die bisher nebenamtlich verwalteten Inspektionen in Schwelmer, Preuß.-Holland, S. und H., P. und H. und P. und H. aufzulösen. Minister Stuebel erklärt sich bereit, für die nebenamtliche Verwaltung der Kreisinspektion nach Möglichkeit einzutreten, er könne aber nicht zugeben, daß im nächsten Etat schon bedenkliche Mittel für diesen Zweck eingeworfen werden können, da hierzu eine Verständigung mit dem Finanzminister vorausgehen müsse. Jedenfalls sei er bereit, den Wünschen, die in dem Antrage der Budgetkommission ausgesprochen sind, im weitesten Umfange entgegenzukommen.

Abg. v. Gehrensdorf (Kons.) dankt dem Minister für seine entgegenkommende Erklärung; der Minister dürfe sicher sein, in seinem Streben die thätigste Unterstützung der Freunde des Redners zu finden.

Abg. Galtin (Soz.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Stuebel vom Sonnabend Abend. Seine Freunde würden die geforderten Kreisinspektoren bewilligen und billigen den einseitigen Konfessionellen Standpunkt, den der Minister im Volksschulwesen einnimmt, nicht der Minister begehre sich damit auf eine schiefe Ebene, die in die katholische Abtheilung im Kultus-Ministerium einmündet.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Kons.): Die hauptamtliche Schulaufsicht hat sich durchaus bewährt und seine Freunde bedauern deshalb lebhaft die Stellung der Konserverativen zu den neuerforderten Kreisinspektionen.

Abg. Gadenberg (Natl.) weist darauf hin, daß die Remunerationen in den einzelnen Kreisen sehr verschieden bemessen sind. In Wirklichkeit sei die Anforderung, welche die Schulaufsicht an die Geistlichen stellt, eine so bedeutende, daß sie so ziemlich die gleiche Arbeitsleistung erfordere wie bei den Kreisinspektoren. Durch die Erhöhung der Remuneration allein wird aber die Arbeitsleistung der Geistlichen nicht erhöht und im Allgemeinen hat der Geistliche für die Schulaufsicht nicht die genügende Zeit. Auch wird er nicht immer in allen Einzelheiten so Bescheid wissen, wie der Schulaufsicht im Hauptamt. Daß das Band zwischen Schule und Kirche durch Kreisinspektoren im Hauptamt nicht gelockert wird, davon sind meine politischen Freunde überzeugt. Wir können der Regierung unmöglich Forderungen verweigern, ohne welche die Verantwortung für die Schulverwaltung zu tragen, sie abgelehnt hat. (Bravo!)

Abg. Dietrich (Ztr.) verteidigt die Schulaufsicht im Nebenamt, das Zentrum sei nicht gegen die Aussicht im Hauptamt im Prinzip, meint aber, für die geforderten acht Stellen sei in diesem Etat noch kein Bedürfnis.

Abg. Ehlers (Ztr.) der Vorredner hat in der Kommission sich gegen die Schulaufsicht im Hauptamt ausgesprochen. Die drei überaus nur in der Kommission bewilligten Kreisinspektionen sind auch nur gegen das Zentrum bewilligt worden. Was sollen denn die Ausführungen des Abg. Dietrich bedeuten?

Minister Stuebel stellt fest, daß das Zentrum durch die Dietrichsche Erklärung seine prinzipielle Stellung aufgegeben habe und künftig nur seinen Willen entscheidend sein lassen wolle. Die Stellung mag bequem sein, vielleicht sei sie auch bequem.

Es werden hierauf 5 Stellen (Bodum katholisch und evangelisch, P. und H., P. und H., P. und H.) ein Hauptamt bewilligt, der Besoldungsbetrag für die in Schwelmer, Preuß.-Holland und S. und H. geforderten Stellen aber in den Etat für die nebenamtliche Verwaltung der Kreisinspektionen eingestellt. — Die Resolution der Budgetkommission wird angenommen.

Bei dem Abschnitt „Höhere Mädchenschulen“ bemerkt

Abg. Ernst (Freis. Ver.), daß die bei diesem Abschnitt eingeschlagenen Mittel gegen das Vorjahr keine Erhöhung erfahren haben; auch das Besoldungswesen sei wenig einheitlich an diesen Schulen geregelt.

Abg. v. Knapp (Natl.) wünscht, daß die Frage der akademischen Bildung der erforderlichen vorgebildeten Schullehrer einheitlich geregelt wird. Ferner sei wünschenswert, daß den Mädchenlehrerinnen der Eintritt an eine Anstaltschule offen gehalten werde.

Regierungskommissar Geh. Reg.-Rath Dr. Wägholdt theilt mit, daß wegen der Besoldungs-Regelung der akademischen Mädchenlehrer gegenwärtig Unterhandlungen mit dem Finanz-Minister schweben. Daß diesen Mädchenlehrerinnen der Eintritt an eine Anstaltschule offen gehalten werde, ist ein Wunsch, den die Regierung theilt.

Abg. Wägholdt (Natl.) kommt auf die Einführung der deutschen Sprache in den Religionsunterricht der Posen Schulen zurück.

Minister Stuebel: Ueber meine Grundzüge mich mit den Herren der polnischen Fraktion zu verständigen, gebe ich auf. Die Zweifel an der geistlichen Zulässigkeit unserer Maßnahmen sind unberechtigt, und ich habe keine Veranlassung, sie zu ändern. Das Entgegenkommen der Regierung im Jahre 1890 ist völlig festgehalten. Und ich bin durchaus im Recht, wenn ich behaupte, daß es sich um eine systematische Polonisation unserer Gebiete in Polen handelt. Die Regierung ist ebenso berechtigt, keinen Unterschied zwischen öffentlichen und privaten Mädchenschulen zu machen, denn ihre unterrichtlichen Ziele sind gleich; außerdem hat aber die Revision der privaten Schulen ergeben, daß sie zu nationalpolitischen Zwecken mißbraucht wurden. Eine große Anzahl junger Mädchen deutscher

Herum, bis seine Zähne abtragen und ihm das Blut aus dem Munde strömte. Zuletzt legte er sich hin, den Kopf zwischen den Vorderbeinen, und so blieb er liegen, bis ihn sein Schicksal ereilte. Müde Mutterliebe zeigte eine afrikanische Köchin, welche nur daran zu denken schien, ihre beiden Jungen zu beschützen. Als das Feuer sie erreichte, hielt sie das eine derselben im Nacken und versuchte, das andere mit ihren Vorderbeinen zu decken. Und als ihre verrosteten Leberreste gefunden wurden, lagen die halb verbrannten kleinen Löwen unter ihr. Das Feuer zerbrach die Scheidewand zwischen dem Käfig einer Tigerin und dem eines Jaguars. Gleich darauf entspann sich zwischen den beiden Bestien ein blutiger Kampf. Straßenweit war das Getöse der kämpfenden zu hören, ehe das Feuer sie verstummen ließ. Mit heftiger Bewegung suchten die Schlangen nach einem Ausweg aus dem feurigen Dorn. Allen voran glitt die todsichere Boa constrictor und dicht hinter ihr die fast ebenso große indische Pythonischlange, welche dann in bunter Menge Schlangen aller Art folgten. Aber die Flammen waren schneller als sie. Einige der Giftschlangen bißen sich selbst, als die Flammen sie umringt hatten. Die Angelegten der Menagerie bemühten sich mit der größten Unerbittlichkeit, von den 400 Thieren zu retten, was möglich war, aber nur verschwindend wenige der armen Geschöpfe konnten in Sicherheit gebracht werden, ja, die Angelegten selbst entliefen theilweise nur mit größter Mühe.

Die Frau mit den Tausendmarkstücken. Aus Dresden wird geschrieben: Vor etwa Monatsfrist erschien auf einem hiesigen Postamente eine unbekannte Frau, die am Schalter einen Beitrag für die Boeren abgeben zu wollen erklärte. Auf die Bemerkung des Beamten, er könne nur Gaben für die in Ostasien kämpfenden Deutschen annehmen, sagte die Frau kurzweg: „Auch gut, es bleibt ich gleich, für wen das Geld verwendet wird“, legte drei Tausendmarkstücke auf das Post und ging davon. Am selben Tage sprach auf der Redaktion eines Dresdener Blattes eine ebenfalls unbekannt gebliebene Frau vor und hinterlegte dort für die Boeren wieder drei Tausendmarkstücke. Am Freitag nun veröffentlichte das gleiche Blatt eine ihm zugegangene mit G. W. W. unterzeichnete Depesche, worin die edelmüthige Spenderin der 3000 Mark in dringender Angelegenheit um Angabe ihrer Adresse gebeten wird. G. W. W., ein Name des bekannten Burengeneralissimus, gehört zu dem Transvaalkomitee, dessen Mitglieder zu Zeit in öffentlichen Versammlungen für die Sache der Republikaner Stimmung machen, und nun der ganzen Sache die Krone aufzusetzen, bringt die „Schlag. Zig.“ in ihrer Sonnabendnummer folgende Notiz: Am 18. v. M.

zwischen 3 und 4 Uhr soll eine unbekannte Dame im Korridor der Marktstr. zwei armen Frauen (Schwestern), mit denen sie Mitleid empfand, zwei Scheine (Banknoten) geschenkt haben, deren Werth die Frauen garnicht kannten. Als dieselben diese Scheine in einem Geschäft auf der Sandstraße wechselten, wurde ihnen erst bekannt, daß es Tausendmarkstücke seien. Seitens der Besönde wird nun geprüft, ob die Angaben dieser beiden Frauen auf Wahrheit beruhen. Die betreffende Dame (die Spenderin der reichlichen Gabe) wird daher von der Polizei gebeten, im Zimmer 58 des Polizeipräsidiums eine Erklärung abzugeben. In allen drei Fällen handelt es sich zweifellos um ein und dieselbe Persönlichkeit. Von einem Beamten des oben erwähnten Postamtes wird die Frau als „einfach gekleidet, fast ländlich“ geschildert.

Die letzten Schiffe im Kriege 1870/71 wurden am 9. Mai 1871 abgegeben. General v. Z. stand nach dem Waffenstillstand als Hauptmann in einer kleinen Stadt der Normandie. Am 9. Mai, einem Ruhstage, erhielt er den Befehl, an zwei jungen Franzosen, welche einen deutschen Posten meuchlings überfallen und ermordet hatten, die Todesstrafe zu vollstrecken. In einem nahen Walde wurde die Exekution vollzogen. Tragisch und bitter erschienen die Vorfälle, nicht hören auf die Tureden des sie begleitenden Abbé. Die Augen werden ihnen verbunden, das Kommando ertönt: „Regi an — Feuer!“ zwei Salven trafen, ein Schrei ertönt, die Verurtheilten stürzen zusammen. Am nächsten Tage wurde der Friede zu Frankfurt a. M. unterzeichnet. Die beiden Salven auf der Wabölge im Norden Frankreichs waren die letzten Schiffe im großen Kriege.

Luftige Gabe.

Summe des Auslandes. Ein Herrgottsmaß. Schneider: „Jetzt ist es aber höchste Zeit, daß Sie die Rechnung begreifen; ich kann den weiten Weg nicht immer wieder vergeßlich machen.“ — Kunde: „Sagen Sie ganz unbefangt, in der nächsten Woche ziehe ich in Ihre Kasse.“

Die Köchin. Frau (zu einer stillsuchenden Köchin): „Haben Sie einen Liebhaber, Soldat oder sonst Jemand?“ — Köchin: „Ganz gewiß nicht.“ — Frau: „Dann kann ich Sie nicht branden, weil es mit Ihrer Kochkunst sicherlich nicht weit her ist.“

Aus der Kaserne. Der Best (bei der Kaserne-Inspektion, vor einer Schüssel mit Brüh): „Sollen Sie einen Bissel, ich will die Suppe veruchen.“ — Soldat: „Zu Befehl Herr Oberst, aber...“ — Oberst: „Keine Widerrede!“ — Zum Teufel, — das schmeckt ja wie Spülwasser!“ — Soldat: „Zu Befehl Herr Oberst, das ist es auch.“

(Mündl. Jugend.)

Kleine Chronik.

Wilde Thiere in Fenersorgefahr. Amerikanische Blätter berichten aus Baltimore: Hier ist die große Menagerie eines Zirkus nebergebrannt. Einige Angestellte verloren so den Kopf, daß sie die Käfige öffnen und die Thiere freilassen wollten. Glücklicherweise schritt der energische Zirkusdirektor noch bei Zeiten dagegen ein. Trotzdem waren einige der Bestien bereits aus ihren Käfigen herausgekommen. Zwischen einem Löwen und einem Bären entspann sich ein furchtbarer Kampf, bis die Flammen ihnen ein gemeinsames Feindes Grab bereiteten. Sehr verschieden war das Benehmen der einzelnen Thiere gegenüber der Gefahr. Einige schienen vollkommen toll zu werden, andere dagegen stürzten während auf ihre Nachbarn und suchten sie zu zerfressen. Der große gezähnte Bär „Brutus“ brüllte anhaltend, als ob er Hilfe herbeirufen wollte. Niemand kam, bis er während auf den Eisenstäben

Abstammung, die bisher nur deutsch gesprochen hatten, sind dem polnischen Unterricht ausgeliefert worden. Sie haben uns mit dem Kampf gelehrt. Wir sehen ihm ruhig entgegen und werden ihn durchzuführen wissen. Wenn aber der Kampf weitergeführt wird, meine Herren, ich sage Ihnen das in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie forsahen, unser nationales Empfinden und unser patriotisches Gefühl in der bisherigen Weise zu befehdigen, können Sie auf eine mildere Handhabung der Geleise nicht rechnen. So lange der rothe Kriegszustand von der anderen Seite nicht aufhört, werden auch wir nicht entgegenkommen können. (Lauter anhaltender Beifall.)

Abg. Schall (Kons.) wünscht den übertriebenen Emanzipationsbestrebungen der Mädchen auf dem Gebiete des höheren Schulwesens entgegenzutreten.

Abg. Hasbach (Centr.) trägt eine Reihe von Ziffern vor, die eine Zurückstellung der katholischen gegenüber den evangelischen Schulen beweisen sollen.

Reg.-Komm. Geh. Rath Dr. Häfner hält diese Ziffern nicht für beweisend und bringt feinerer Zahlen vor, aus denen er folgert, daß die Regierung sich bemühe, die Interessen beider Konfessionen in gerechter Weise zu wahren.

Im Jahre 1871 entfiel auf 450 Evangelische und auf 660 Katholische je eine Lehrkraft, im Jahre 1871 auf 460 Evangelische und 555 Katholische, 1888 auf 416 Evangelische und 463 Katholische, 1896 auf 382 Evangelische und 426 Katholische je eine Lehrkraft. Es ist also ganz klar, daß für die Katholiken mehr geschaffen ist als für die Evangelischen. Allerdings liegen letztere immer noch etwas besser als die Katholiken, das ist aber erklärlich, wenn man bedenkt, daß die Evangelischen mehr in den Städten wohnen, wo ohnehin mehr Schulen und damit mehr Lehrkräfte vorhanden sind als auf dem Lande.

Abg. Weihe (Kons.) tritt für Halbtagsschulen auf dem Lande ein.

Bei Titel „Elementarschulen“ entgegnet Minister Dr. Stuebel auf eine Anregung des Abg. Schmitz-Düffeldorf bezüglich eines Schulpflichtgesetzes, es würde für ihn ein werthvoller Fingerzeig sein, wenn das Haus einmüthig den Erlaß eines Schulpflichtgesetzes anregte. Weiterberatung morgen 11 Uhr.

Drei Opfer Sternbergs.

Berlin, 9. März.

Ein Nachspiel zum Sternbergprozeß wurde heute vor der achten Strafkammer verhandelt. Unter der Beschuldigung, es unternommen zu haben, dritte Personen zum Meineid zu verleiten, hatten auf der Anklagebank Platz zu nehmen: der Interenten-Agent Fritz Wolff, die Händlerin Luise Stabs und die unverheiratete Hulda Saul. Den Vorhitz im Gerichtshofe führte Landgerichtsdirektor v. Winterfeld, die Anklage vertrat Staatsanwalt Braut.

Die Dinge, um welche es sich bei dieser Anklage handelt, sind bekannt. Einmüthig drei Angeklagte sind im Laufe der Hauptverhandlung gegen Sternberg verhaftet worden, weil sie in den dringenden Berathungen gekommen waren, verschiedene Anstrengungen gemacht zu haben, um die Zeugin Callies und Schürwange zu falscher Aussage zu Gunsten Sternbergs zu bewegen.

Angeklagter Wolff erklärt auf Befragen, daß er von 1880 bis 1889 in Sternbergschen Bureau als Buchhalter und Korrespondent thätig und dann bei verschiedenen Zeitungs-Unternehmungen als Annoncen-Acquisiteur beschäftigt war. Im Auftrage Suppas habe er sich dazu verstanden, im Sternberg-Prozeße im Interesse Sternbergs wirksam zu sein. Er habe zunächst den Auftrag gehabt, die Zeugin Erhardt zu ermitteln; bezüglich der Callies habe er selbst die Initiative gar nicht ergriffen, diese sei ihm vielmehr durch die Angeklagte Stabs zugeführt worden und habe ihm Mithaltungen gemacht, die der Vertheidigung so wichtig schienen, daß Dr. Werthauer ihm sagte, es sei notwendig, dafür zu sorgen, daß diese Zeugin nicht verschwinde. Aus diesem Grunde habe er das Mädchen in Pension gegeben. Die Callies habe ihm direkt gesagt, daß sie unter dem Einflusse der Zeugin Hausmann den Bankier Sternberg fälschlich beschuldigt habe. Er bestreite, daß er der Callies zugeberet habe, ihre Aussage vor Herrn von Trosdow als unmaßig hinzustellen, ebenso sei es unwahr, daß er ihr den Reichthum Sternbergs mehrfach vor Augen geführt habe. Wolff bestreitet auf weiteren Vorhalt, die Callies dahin instruiert zu haben, daß sie vor Gericht ausfallen solle: der betreffende Mann sei viel jünger als Sternberg und habe ganz anders ausgesehen.

Die Anklage behauptet, daß die Callies große Schen vor einem Eide gehabt und Wolff sie dann mit dem Bemerkten beruhigt habe: Wenn sie verweigert werden sollte, dann würde sie ins Ausland gebracht werden; sie brauche aber gar keine Angst zu haben, denn die Vertheidiger würden schon dafür sorgen, daß sie nicht verweigert werde. Der Angeklagte Wolff bestreitet auch dies.

Die Angeklagte Stabs giebt zu, daß sie durch die Aussicht auf reiche Belohnung sich dazu verleiten lassen, auf die Callies zur Abgabe einer falschen Aussage einzuwirken. Sie hatte bei dem Untersuchungsrichter bruchstückweise und nur nach

zwischen 3 und 4 Uhr soll eine unbekannte Dame im Korridor der Marktstr. zwei armen Frauen (Schwestern), mit denen sie Mitleid empfand, zwei Scheine (Banknoten) geschenkt haben, deren Werth die Frauen garnicht kannten. Als dieselben diese Scheine in einem Geschäft auf der Sandstraße wechselten, wurde ihnen erst bekannt, daß es Tausendmarkstücke seien. Seitens der Besönde wird nun geprüft, ob die Angaben dieser beiden Frauen auf Wahrheit beruhen. Die betreffende Dame (die Spenderin der reichlichen Gabe) wird daher von der Polizei gebeten, im Zimmer 58 des Polizeipräsidiums eine Erklärung abzugeben. In allen drei Fällen handelt es sich zweifellos um ein und dieselbe Persönlichkeit. Von einem Beamten des oben erwähnten Postamtes wird die Frau als „einfach gekleidet, fast ländlich“ geschildert.

Die letzten Schiffe im Kriege 1870/71 wurden am 9. Mai 1871 abgegeben. General v. Z. stand nach dem Waffenstillstand als Hauptmann in einer kleinen Stadt der Normandie. Am 9. Mai, einem Ruhstage, erhielt er den Befehl, an zwei jungen Franzosen, welche einen deutschen Posten meuchlings überfallen und ermordet hatten, die Todesstrafe zu vollstrecken. In einem nahen Walde wurde die Exekution vollzogen. Tragisch und bitter erschienen die Vorfälle, nicht hören auf die Tureden des sie begleitenden Abbé. Die Augen werden ihnen verbunden, das Kommando ertönt: „Regi an — Feuer!“ zwei Salven trafen, ein Schrei ertönt, die Verurtheilten stürzen zusammen. Am nächsten Tage wurde der Friede zu Frankfurt a. M. unterzeichnet. Die beiden Salven auf der Wabölge im Norden Frankreichs waren die letzten Schiffe im großen Kriege.

Luftige Gabe.

Summe des Auslandes. Ein Herrgottsmaß. Schneider: „Jetzt ist es aber höchste Zeit, daß Sie die Rechnung begreifen; ich kann den weiten Weg nicht immer wieder vergeßlich machen.“ — Kunde: „Sagen Sie ganz unbefangt, in der nächsten Woche ziehe ich in Ihre Kasse.“

Die Köchin. Frau (zu einer stillsuchenden Köchin): „Haben Sie einen Liebhaber, Soldat oder sonst Jemand?“ — Köchin: „Ganz gewiß nicht.“ — Frau: „Dann kann ich Sie nicht branden, weil es mit Ihrer Kochkunst sicherlich nicht weit her ist.“

Aus der Kaserne. Der Best (bei der Kaserne-Inspektion, vor einer Schüssel mit Brüh): „Sollen Sie einen Bissel, ich will die Suppe veruchen.“ — Soldat: „Zu Befehl Herr Oberst, aber...“ — Oberst: „Keine Widerrede!“ — Zum Teufel, — das schmeckt ja wie Spülwasser!“ — Soldat: „Zu Befehl Herr Oberst, das ist es auch.“

(Mündl. Jugend.)

und nach dieses Gesändnis abgelegt, jetzt will sie glauben machen, daß sie erst nachträglich das Verständnis über das erhalten habe, was sie gethan. Wichtig sei es am 6. December, als die Callies vor dem Untersuchungsrichter vernommen werden sollte, ihr gegenüber den Finger auf den Mund gelegt und gesagt habe: „Nicht verplappern!“

Auf wiederholte ernste Ermahnung seitens des Vorsitzenden erklärte die Stabs, daß sie sich schuldig fühle. Freilich habe ihr Wolff immer gesagt, die Callies würde nicht verweigert werden, und sie habe Kenntniß davon gehabt, daß die Callies Herrn Wolff zugegeben hatte, sie kenne Sternberg nicht. Auf Befragen des Rechtsanwalts Morris erklärt die Stabs, sie habe keinen Anhalt dafür, daß auch Wolff wohl wußte, daß die Callies Unwahres vor Gericht aussagen sollte.

Staatsanwalt Braut stellt durch Befragen fest, daß Wolff für seine Bemühungen im Interesse Sternbergs täglich zehn bis zwanzig Mark erhalten und die Stabs täglich drei Mark von Wolff bezogen habe. Die Angeklagten Wolff und Stabs werden auch noch beschuldigt, auf die Zeugin Schürwange in unzulässiger Weise einzuwirken zu haben. Wolff bestreitet dies.

Durch die auf das Verhör folgende Beweisaufnahme wurden die Angeklagten im Sinne der Anklage stark belastet. Der Staatsanwalt beantragt darauf gegen Wolff wegen des Falles Callies eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren, wegen des Falles Schürwange eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren, als Gesamtstrafe beantragte er 4 Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer. Gegen die Angeklagte Saul beantragte er die geringste Strafe, die das Gesetz zuläßt, 1 Jahr Zuchthaus, und gegen die Stabs wegen des Falles Callies 2 Jahre Zuchthaus, wegen des Falles Schürwange 1 Jahr Zuchthaus, insgesamt 2 1/2 Jahre Zuchthaus.

Das Urtheil lautete gegen Wolff auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 jährigen Ehrverlust, gegen die Saul auf 1 Jahr Zuchthaus, gegen die Stabs auf 1 1/2 Jahre Zuchthaus.

Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle)
Von der ärztlichen Welt wegen der sicheren, angenehmen und gleichmässigen, unschädlichen Wirkungsweise anempfohlen. Vorzüglich bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Congestionen, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht etc.
Nur echt, wenn auf der Etiquette mit rothen Mittel Felde die Firma sichtlich: „Andreas Saxlehner“.
Erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen und allen Mineralwasserdépôts. (4986)

HOTEL STADT RIGA
Berlin, (11836)
Mittelstrasse 12/13, am Bahnhof Friedrichstrasse
Elektrische Beleuchtung.

Kalodont
Überall zu haben
unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiss und gesund. (757)

Handel und Industrie.

Deutsche Grundschuldbank in Konkurs. Zum Zwecke einer möglichst raschen Beendigung des Konkurses und einer Reorganisation der Bank hat sich die Vertretung der Realobligationäre an die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) gewandt, um dieselbe zu veranlassen, die Reorganisation der Grundschuldbank in die Hand zu nehmen.

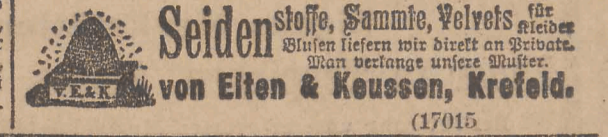
Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Metallbest., Bsp. a. Reichstsch., do. Noten und. Bant., do. an Wechseln, do. an Lombardforderungen, do. an Effekten, do. an sonst. Aktiven. Passiva includes das Grundkapital, der Reservefonds, d. Ver. d. umlauf. Not., d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten, die sonstigen Passiva.

Paris, 11. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. März. pr. April 8,95, pr. Mai 9,05, pr. August 9,27, pr. Oktober 8,92, pr. Dezember 8,92, Markt.

Hamburg, 11. März. Petroleum still, Standard white loco 7.10. Paris, 11. März. Getreide-Markt. Weizen behauptet, per März 18,60, per April 18,95, per Mai 19,25, per Juni 19,55, per Juli 19,85, per August 20,15, per September 20,45, per Oktober 20,75, per November 21,05, per Dezember 21,35.

Sabre, 9. März. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Raffie. Rio 9000 Saft. Santos 22000 Saft. Recettes für Sonnabend. Sabre, 9. März. Kaffee good average Santos per März 40,00, per Mai 40,50, per Septbr. 41,25. Raum behauptet. Liverpool, 11. März. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Weichend.

Washington, 12. März (W. T. B.). Nach dem gestern veröffentlichten Jahresbericht des Landwirtschaftsministeriums über die Getreidemenge, welche sich am 1. März in den Händen der Farmer befanden, betrug dieselbe für Weizen 128,1 Million Bushels oder 24,5 % der letzten Ernte, für Mais 776,2 Million Bushels oder 36,9 % für Hafer 292,8 Millionen Bushels oder 36,2 %.



Advertisement for Kaiser's Kaffee. 'Ueber 500 Filialen.' 'Hausfrauen kauft nur Kaiser's Kaffee.' 'Derselbe wird direkt aus den Produktionsländern importiert...' 'Kaiser's Kaffee-Geschäft, Grösstes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands'.

Advertisement for Sbering's Pepsin-Essenz. 'nach Vorchrift vom Geh. Rath Professor Dr. C. Siebreich, befreit binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverstopfung...' 'Sbering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Str. 19.'

Advertisement for Continental PNEUMATIC tires. 'Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.' 'Inventur-Ausverkauf in Regenschirmen zu billigsten Preisen'.

Advertisement for Königsberger Geld-Loose. 'Ziehung 13., 15., 16., 17. April. Zur Freilegung des Königl. Schlosses!' '6420 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug. (Porto und Liste 30 Pf. extra.)'

Advertisement for Tapeten. 'vorjährige Muster, stelle zum Ausverkauf, um Platz für täglich eintreffende Neuheiten zu schaffen.' 'H. Hopf, Danzig, Markkaufweg 10.'

Advertisement for Fahrzeugfabrik Eisenach. 'Vertreter: Max Cron, 4. Damm 8, empfiehlt für Saison 1901 die als erstklassiges, feinstes Fabrikat bekannten Wartburg-Räder.'

Advertisement for Fermentpulver. 'Bestes Backpulver in Packchen à 10 S. Erprobte Küchenrezepte gratis. - In den besten Kolonial- u. Weidhandlungen zu haben und bei Carl Seydel, Seil. Geißgasse Nr. 124.'

Advertisement for Lud. Müller & Co. 'Eiserne Bettstellen, Patent-Matratzen, Polster-Matratzen, Polster-Bettgestelle, Kinder-Bettgestelle, Fertige Betten, Bettwäsche, Wollene Schlafdecken, Steppdecken'.

Advertisement for Oehmig-Weidlich's Peildyen-Feifenpulver. 'schont die Stoffe, erleichtert die Arbeit, giebt der Wäsche blendende Weiße und einen angenehmen Peildyen-Geruch.' 'Oehmig-Weidlich, Zeitz.'

Advertisement for Neuheiten. 'gediegener, weiler Horren-Stoffe zu feinen Anzügen u. Paletots direct an Private. Bedeutende Ersparnis.' 'Adolf Oster Düsseldorf Nr. 23, früher Moors.'

Advertisement for Gummi-Waaren. 'jeder Art, sehr billig. Frigatoren, kompl. 1,50 Mk. Damenbinden, 2 Dtz. 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.'

Advertisement for H. Neumann, vorm. L. H. Schneider. 'Danzig, Heilige Geistgasse 134, und Zoppot, Seelstraße 9. Prima-Glühlichtkörper empfindlich (19286) Glühkörper und Drahtglas-Zylinder, (92116) fast unzerbrechlich, empfindlich (19286) P. Balzer Nachf., Kohlenmarkt 20.'

Advertisement for SECT MATHEUS MÜLLER. 'Hoflieferant ELTVILLE RA. Zu beziehen durch die Weinhandlungen.' 'August Momber.'

Advertisement for Schuhwaaren-Ausverkauf. 'Nur bis 1. April or. werden' 'Altstädt. Graben 100 ca. 5000 Paar Herren-, Damen- u. Kinderschuhe, sowie Schuhe in bester tadelloser Ausführung zu noch nie dagewesenen bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.'

Advertisement for H. Unger's Frauenschutz. 'Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweislich verordnet. - Tausende von Anerkennungen zur Einsicht. - 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. - Labor 20 Pfg. H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichsstraße 131 c. (18943m)

Fernsprecher No. 486.

Fernsprecher No. 486.

Möbel-Fabrik und Magazin G. W. Bolz Nachf.

Gustav Frost & Co.

Geschäftshaus Danzig, Jopengasse 2,
parterre, 1., 2., 3. Etage.

Dekorationsgeschäft I. Ranges.

Eigene Werkstätten im Hause.

Lager in Teppichen, Stores, Gardinen, Rouleaux.

Besichtigung unserer grossen Musterausstellung ohne Verbindlichkeit gern gestattet.

Sehr billige feste Preise. Streng reelle Bedienung.

Gelegenheits-Angebot:

Eine Partie Stühle, Vertikows und Teppiche
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (4588)

Großer Konkurs = Ausverkauf.

Die Restbestände des

Eisenwaarenlagers Hopfenegasse Nr. 108

werden sehr billig ausverkauft, weil die Räumung des Speichers
in vierzehn Tagen geschehen muß. Kauflustige, ganz besonders
Wiederverkäufer, welche Eisenwaaren billig erstehen wollen,
wollen sich melden Hopfenegasse 108. (97546)

41000 Auflage.

Stuttgart.

Neues Tagblatt

General-Anzeiger für Stuttgart u. Württemberg.

Verbreitetste u. bedeutendste
Tageszeitung Württembergs.

Probenummern
und Berechnungen
gratis u. franko.

Inserate von durch-
schlagendem Erfolg.

Anzeigenpreis
20 Pf. die
Colonelzeile.

Reklamen
die Zeile 75 Pf.

Abonnementspreis
3.17 Pf. jährl.

Probenummern
und Berechnungen
gratis u. franko.

Zahnschmerz

höchster Zahne beizt sich schnellstens
Kropp's Zahnwatte (20% Car-
bocollwatte) & 50 Pfg. Nimm
Bei Ihnen etwas anderes dafür
verkaufen will, hat es des Profites wegen. Kropp hilft sicher!
Zu haben in den Drogerien. (3637)

Beiladung im Eisenbahnwaggon

nach Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg,
Hannover, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Krefeld,
Leipzig, Posen, Stettin, Wiesbaden und von Stettin
nach Danzig sucht

Anton Kreft, Möbeltransport, Danzig,
Niederstadt, Sünderberg Nr. 4. Fernsprecher Nr. 941.

Das Möbeltransport- und Fuhrgeschäft

von Bruno Przechlewski, Danzig, Altküddl. Graben 44
empfiehlt sich zur prompten Ausführung von Möbeltransporten
jeder Art für Danzig u. andere Orte bei billiger Preisberechnung.
Telephon Nr. 1011. (8971)

Eilster Käse

gute Waare, im Einzelnen pro
Pfund 40 Pf., empfiehlt

R. Steffens,

97206 Scheibrittergasse 13.

Gratulationskarten,

Anfichtspostkarten, Minutier- u.
Scherkarten, Badenbriefe
empfehlen in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.

H. Eichmann, (96586)

Fischerstraße Nr. 64.

Fahrräder

Verlangen Sie gratis u. franko meinen
illust. Hauptkatal. über
u. Fahrradartikel u. Sie
werden sich überzeugen, dass
ich b. bester Qualität, ant.
jähr. Garant. am billigst.
bin. - Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.
(4929)

Kranke

die an den Folgen
jugendl. Veirir., Ge-
schlechts-krankh.,
veraltet. Harn- u. Blasenleiden,
Quecksilberseichthum, Ausfl.,
Syph., Nervenkrankh. leid., find
rationelle Behandlung
(eig. Verfahr.) durch die
Homöopathische Anstalt
Frankfurt a. M., Töngesg. 33/35.
Ueberr. Erfolge
Beherr. Buch. incl.
Porto 70 Pfg.
Ausw. brieflich.
(3106m)

Elegante Fracks

und (97386)

Frack-Anzüge

werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Malzkeime

offert die
Brauerei L. O. Kaemmerer,
Pfefferstraße 20.

Posselburger-Fahrräder

werden heute bereits an
über 2000 deutschen
Plätzen gefahren
und wurden unter andern
geliefert an
die Kgl. Fortifikation
in Thorn,
das Kgl. Ing.-Komitee
Berlin,
viele hochgestellte Militärs etc.
Unzählige unvorbrachte
Anerkennungsschreiben beweis-
en die Güte der Marken.

Geschäftsleute jeder Branche,

Mechaniker, Lehrer, Beamte
u. s. w., welche sich mit dem
Verkauf von Fahrrädern neben-
bei befassen wollen, erhalten
Musterräder zu
Vorzugspreisen.

Jede Maschine wird zur An-
sicht versandt und, falls nicht
entsprechend,
zurückgenommen.
Verlangen Sie postfrei Pracht-
katalog mit über 20 neuen
Modellen und Vorzugs-Offerte.

Deutsche Fahrradindustrie

John Posselburg,
Berlin SW 547, Grossbeerenstr. 29

Feinste Tafelbutter,

& Pfd. 1.20 M., empfiehlt Gustav
Jaschke, Hundegasse Nr. 80.
Ein Posten Eilster, etwas weich,
im Aufschnitt 60 Pf. R. Steffens,
Scheibrittergasse Nr. 13.

Einburger Feinstkäse, pikant, & 50
bis 60 Pf. das Stück. R. Steffens,
Scheibrittergasse Nr. 13.

1900er Legehühner!

starke, gelbbraune Italiener, tägl.
Eierleger, Farbe nach Wunsch,
15 Stück samt stolzen Hahn
& 24.50 (10 St. & 17) franco jeder
Bahnstation, gar. leb. Ankunft.
M. Kaphan, Podwoleczyska 35.
(98326)

Heute frische Lungen- würstchen,

vorzügl. im Geschäft Ludw.ig
Lewin, 4. Stamm Nr. 5.

Wohnungen

Uhsadel & Cie.,

Langfuhr, Hauptstraße 18, 1.
Unentgeltlicher

Wohnungsnachweis.

An- und Verkauf von
Grundstücken.

Vermittlung von 8767
Hypothesen und Forderungen.

Vis-à-vis Offiziers-Kasino,

herrsch. Wohnung, 1. Etg., 2 Zimm.
Balkon etc., auch z. Bureau, Mil-
itärreife - Geis. sehr geeignet, zu
verm. Näh. Poggendorf 92, part.,
im Papiergeschäft. (4492)

Stube, Kabinett, Küche, Boden

zu vermieten Friedrichstraße 14.
Hundegasse 24 sind Wohnungen v.
25-35 M. zum April zu verm.

2 Wohnungen v. 2 Zimmern, 11.

21. u. 1. für 19. monatlich zu verm.
Salbe Allee, Ziegelstr. grüne.

Junferg. 1a, a. d. Markt, 3. Etg.,

1 gr. Zimmer, 2 Wohn. 2 Stüb.,
Kab., Küche u. 1. April d. J. zu
verm. Näh. beim Klempner. (98246)

Thornischer Weg 12a, 2,

3 freundl. Zimmer mit allem
Zubehör für 400 M. jährl. Miethe
per 1. April cr. zu vermieten.
Besicht. 11-1 Uhr Vorm. (97816)

Hiegengasse 2, 2 Tr.,

ist eine freundl. helle Wohnung
von 2 Stuben, Kabinett, Küche u.
Boden v. 1. April zu verm. (97596)

Altküddl. Graben 48-49,

1. Etage, 4 helle Zimmer,
Mädchenstube, gr. helle Küche
und Zubehör, zum 1. April zu
vermieten. Zu besehen von
11 Uhr Vorm. 3m Lab. zu erf.
(97566)

Poggendorfstr. 120, 2. Wohnung

von 2 Stub., Kabinett u. Küche f. 18 M. z. verm.
2 Stuben, K., an ruhige Leute
im ganzen auch gefehlt für 19 M.
Brobänkengasse 32, 3. zu verm.

Gr. Bäckergasse 4a ist eine kleine

Wohnung für 16.50 M. zu verm.
Altküddl. Graben 48-49,
1. Etage, 4 helle Zimmer,
Mädchenstube, gr. helle Küche
und Zubehör, zum 1. April zu
vermieten. Zu besehen von
11 Uhr Vorm. 3m Lab. zu erf.
(97566)

Neufahrwasser,

Schleusenstraße 12 ist 1. neudef.
Wohn. v. Stube, Kabinett u. helle
Küche mit Zub. v. gl. od. 1. April
z. verm. Näh. das. od. Heil. Geistig 1.
Stube, Kabinett, Küche, Zubeh. zu
verm. Sünderberg 14, im Geschäft.

Eine kleine Wohnung,

3 Zimmer u. Küche, 1 Treppe
hoch, vom 1. April an ein ordentl.
Ehepaar billig zu vermieten
Hiegengasse 3. Aust. erteilt
Rautenberg, Jopeng. 60. (4962)

Kohlenmarkt 6, 3 zimmerige

moderne Wohnung, eleg. betr.
Mädchenstube, Speisekammer,
Balkon, Gas zu verm. Näh.
daselbst im Laden. (97906)

Kothenmarkt 7, 6. Et. G. Geisig,

2 Zimm. u. Zub. 1. April zu verm.
Altküddl. Graben 48-49, 1. Etg.,
4 Zimmer, 1. April zu verm.
Näh. Gr. Bergg. 17, Bäd. (97586)

Die fertigen Schnitte
der Intern. Schnittmanufaktur
in Dresden-N. 8.
sind das zuver-
lässigste Hilfs-
mittel für jede Art
Schneiderei!
Neueste Modelle!
Vorzügl. Sitz.
Bequemer Gebrauch.
Mässiger Preis! Ein-
maliger Versuch
führt zu dauernder
Benutzung.



Zu haben bei:
Paul Rudolphy.

Grosse Sendungen sind eingetroffen!

Ich offerire meiner geehrten Kundschaft

Neuheiten in Kleiderstoffen

für das Frühjahr,

Seide, Wolle und Baumwolle,

schwarz, weiß und alle Modefarben

bei gleich guten Qualitäten

infolge ausserordentlich günstiger Ausnutzung der Conjunctionur
zu concurrenzlos billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich in großer Auswahl zu allen Stoffen passend:

Kleider-Befab-Artikel in jeder Art, Futterstoffe und sämtliche Auslagen zur Schneiderei

in bekannt richtigen Qualitäten und Preislagen.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt 2.

Fernsprecher 1101.

(4944)

Rabatt-Marken verabfolge ich unaufgefordert bei jedem Cassa-Einkauf von 20 Pfg. an in
Höhe des Einkaufs.

Grüner Weg 8, e. helle, frdl.

Wohn. v. 4 Zimm. a. Zubehör v.
1. April zu verm. A. Ehoff. (98276)

Hirschgasse 14, Wohnung

von 3 Zimmern u. reichl. Zubeh.
u. e. Wohn. v. Stube, Kab. u. Kch. v.
1. Apr. zu verm. Näh. pt. r. (97846)

Schönl. Carthäuserstraße 34,

Haltehalle der elektrischen Bahn,
Hofgarten, freundl. Wohnung
für 276 M. zum 1. April zu verm.

Verkehrshalber

ist Heilige Geistgasse 49 d. Part-
Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet,
Entree, helle Küche, Gas nebst
vielen Zubeh., auch passend zum
Kontor, zum 1. April zu verm.
Wohnung zu verm. Paradiesg. 30.
Gr. Bäckergasse 4a ist eine kleine
Wohnung für 16.50 M. zu verm.

Langgarten 6/7, 1. Etg.,

hochherrschastliche Wohnung,
1 Saal, 3 große Zimmer, Küche,
Mädchenstube u. reichl. Zubehör,
zum 1. April zu vermieten. Besicht.
11-1 Uhr. Näh. part. 6. Pallasch.
Hof u. Pferdehaltung vorhanden.

Ohra, Hauptstraße 4,

im neuen Hause, sind kleine
Wohnungen, Stube, Cab., Küche,
Boden, Keller für 13 M. zu verm.
Zu erf. Stadthaus 97.1. (98136)

Langfuhr, Hauptstr. 19,

1. Etage, 5 Zimmer, Balkon,
Küche, Mädchenzimmer, Wasch-
stube etc., per April zu verm. (98026)

Eine Wohnung von 5 Zimmern

zu v. Langgarten 102, 1. (97516)

Judenstraße 16, 2. Wohn. f. 400 M.

u. v. v. Hundegasse 53, 3. (98283)

Oliva, Högengasse 18/19 sind 3

Wohnungen (möbl. a. unmöbl.)
part. u. 1 Tr., u. 3 Zm., ad. Zub.
Wasserl., Kanalis., Garl., eig.
Baue, a. ist gest., an Sommerg.
zu verm., das. auch e. kl. Wohn. v.
St. u. Kab. für 11 M. zu verm.

E. H. Wohnung v. 1. April zu verm.

Altküddl. Graben 48-49, 1. Etg.,
4 Zimmer, 1. April zu verm.
Näh. Gr. Bergg. 17, Bäd. (97586)

Schönl. Carthäuser- strasse 43 sind freundliche

Wohnungen zu verm. (97936)

Langfuhr, Eichenweg 11, Wohn.

2 Zim. gr. Entr., hell. Küche, Zub.
zu vermieten. Näh. part. rechts.
Wohn. 3 Stub. u. Zub. z. 1. Apr. zu
verm. Johannesg. 28. Zu erf. 2 Tr.

Grabengasse 3, 1. herrsch. Wohn.

u. 3 Zimm. v. Zubeh. April zu verm.

Versetzungshalber

Wohnung,

4 Zimmer nebst Zubehör, per
1. April Langfuhr, Fächter-
thalerweg 20, links, zu ver-
mieten. (9797)

Eine helle Wohnung

von Stube, Küche, Kabinett,
Boden, Stall, Keller für 10 M.
Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet,
Entree, helle Küche, Gas nebst
vielen Zubeh., auch passend zum
Kontor, zum 1. April zu verm.
Wohnung zu verm. Paradiesg. 30.
Gr. Bäckergasse 4a ist eine kleine
Wohnung für 16.50 M. zu verm.

Strankgasse 6, 1 Tr.,

herrsch. Wohnung, 5 Zimm., Bad,
Mädchenstube, viel Zubeh., zum
April zu verm. Näh. 2 Tr., rechts.

Weidengasse 1

ist eine
Wohnung von 5 Zimmern,
2 Stuben u. sämtl. Zubehör
für 28 M. zu vermieten. (97836)

Kneipab 10 eine Wohnung,

Stube, Küche, Boden für 10 M.
monatlich zu vermieten. (97786)

Joppot, Südrstraße 54, kl. Wohn.

für 8 M. an ruhige Leute zu verm.

herrschastl. Wohnung,

Saal, 6 Zimmer, Bad, Balkon,
eig. Laube im H. Garl., Speisek.,
Burschenk., viel. Zub., z. v. v. v.
früh. v. Näh. Pfefferstraße 47.1.
Schönl. Neue Sorge 10, e. Wohn.

Stube, Cab., u. e. Stube u. Küche

für 15 u. 10.50 M. z. 1. April zu verm.
E. Wohnung v. 4 gr. Zimmern,
Badezt., Balkon u. reichl. Zub.
v. 1. April für 700 M. z. verm. Näh.
6. Nissen, Kaninchenb. 12b, pt.
Stube, Cabinet, Küche, Zub. f. 20 M.
zu verm. Näh. Brandgasse 12, pt. 1.

Eine Wohnung,

Langgarten 108, 2 Tr., bestehend
aus 3 Stuben, Küche, Boden u.
Antheil am Keller, ist fortzugs-
halber zum 1. April oder später
für den Preis von 550 M. jährl.
zu vermieten. Zu erfragen
Langgarten 109. (97966)

Altküddl. Graben 48 ist per 1. April

eine Wohnung zu vermieten
(mon. 25 M.). Näh. daselbst part.

Langfuhr, 3 Min. von der Bahn,

im schönen Gartenhaus, Entree,
2 Zimmer, gr. Küche, Bleiche,
fr. Wäschereien 20 M., dann eine
Partierewohnung, 2 Stuben, gr.
Kab., Küche, beide viel Zubeh.,
21 M. z. verm. letzte auch f. Schuh-
macher. Näh. Brunshöferweg 37.

Schönl. Amerstr. 35, e. Wohn.

2 Zim., 16 M., v. gl. zu verm. Näh. pt.

Johannissg. 60 Hofwohnung von

Stube, Küche, Kammer p. 1. April
zu v. Zu erf. das. Vorderb., 1 Tr.

3 Zimmer, Kab., Entree, Küche,

Zubehör, auch getheilt, zu verm.
Sünderberg 14, im Geis. (98086)

Zu meinem neu erb. Hause am

Olivaerthor 19 sind v. 1. April
Wohn. von 3 u. 2 Zimm. nebst
Küche u. Zub. billig zu verm.
Besichtig. u. Aust. das. (98096)

2 Zimm., hell. Kab., Küche, Stell. z.

1. April zu verm. Portschalleng. 82.

Johannissg. 55 ist e. Kellerwohn. v.

2 Stuben mit Zubeh. v. 1. April zu
verm. Näh. Neunaugeng. 7b. 4

Wohn. für 20 M. 1. April zu verm.

Sandgrube 52c. Näh. 1 Tr., r.

Altküddl. Graben 21b e. Hofwohn.

1 Stube, Küche, Kamin, zu v.

Karpfenseigen 22 ist e. Wohn.

1 gr. 1 kl. Stube u. Zub. zum
1. Apr. zu v. Pr. 24 M. 1 Tr.

Vorderwohnung für 16 M. sofort

zu verm. Frauengasse 25, 1 Tr.
Wohn. v. 2 Stub., 2 Kamm., Küche,
Kell. v. 1. Apr. zu v. Tagmeteg. 104

Wohnung bestehend aus

2 Zimmern, 2 hellen geräumigen
Kabinetts u. Küche ist zum 1. April
zu vermieten Wallplatz Nr. 2.
Näh. das. bei Herrn Becker. (97716)

Helle freundl. Wohnung, an d.

Vromenab gelegen, best. aus 3 Z.
Entree, Küche, reichl. Zub., f. 500 M.
Petershagen a. d. Kab. 6 zu v. (97876)

2 herrschastliche Wohnungen

v. 3 u. 4 Zimmern u. reichl. Zubeh.
v. 1. April zu verm. Näh. Holz-
gasse 29, pt. 11-11 Uhr. (97706)

Dochstrich Bartsch'sches Haus

Chaussee nach Goldkrug, mehr.
Wohnungen, je Stube, Küche,
Stall, Keller, Boden z. 1. 4. zu
verm. Näh. das. Bartsch. (9

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.